

# Schweizerischer Klub der Englisch- Widder-Züchter

gegründet 25. Februar 1917  
im "National" Winterthur

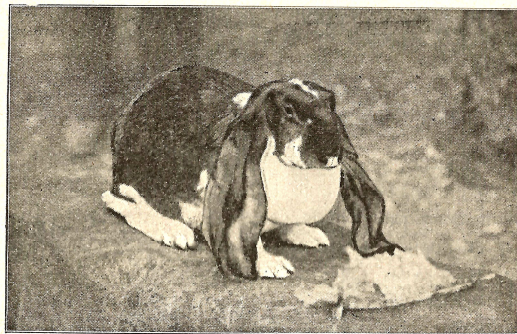


Abbildung 17.  
Englischer Widder, Häsin, 60 cm Behang.  
Züchter: N. Forster, Althietten.

Bild aus dem Kaninchenbuch von J. Bloch 1918

## 100 Jahre Schweizerischer Klub der Englisch Widder-Züchter

Im Herbst der Jahres 1916 trafen sich die 3 EW-Züchter Gustav Schilling, Adolf Scherrer und Walter Haupt zu einer Aussprache bezüglich Wiederaufstehen lassen des vor Jahren bestandenen EW-Klubs.

(Aufgrund von Aufzeichnungen zum 40-zigsten Jubiläum hat in den Jahren 1898 bis 1905 bereits eine lose Verbindung unter EW-Züchtern bestanden.)

Die erste Versammlung wurde in der Folge auf Sonntag den 03. Dezember 1916, ins National in Winterthur einberufen. An dieser Versammlung nahmen (Zitat aus dem Protokoll) "die bewährten EW-Züchter" G. Schilling, A. Scherrer, W. Haupt und Johann Gassner teil.

Sie bestellten den ersten Vorstand, indem als Präsident A. Scherrer, als Kassier J. Gessner, als Aktuar W. Haupt und als Beisitzer G. Schilling ihre Arbeit aufnahmen. Der Jahresbeitrag wurde auf Fr. 3.-- plus Fr. 1.-- Eintrittsgebühr festgelegt.

Schon anlässlich dieser Versammlung konnten fünf weitere beitriftswillige EW-Züchter registriert werden. Als Sitz des Klubs wurde Winterthur bestimmt.

Bis zur eigentlichen Gründungsversammlung vom 25. Februar 1917 wurden die Statuten entworfen und rege Mitgliederwerbung betrieben. Aus dem Jubiläumsbericht vom Aktuar W. Haupt zum 30-igsten Vereinsjahr geht hervor, dass viele interessierte Kaninchenzüchter sich damals meldeten und um Vermittlung von Tieren ersuchten. Am 25. Februar 1917 konnten zwei weitere EW-Züchter in den Klub aufgenommen werden. Vier weitere Züchter bekundeten, dass sie, sobald sie Tiere besäßen, in den Klub eintreten möchten. Dem Tiermangel wurde teilweise mit dem Import von EWs aus Chemnitz, Stettin, Hamburg Bayern ect. versucht beizukommen.

Es folgte eine Zeit in der sich Erfolge und Misserfolge die Hand reichten, da insbesondere die Importiere oftmals nicht zum Ausbau der schweizerischen Zuchtgrundlage dienen konnten.

Neue Mitglieder konnten erfreulicherweise immer wieder gewonnen werden, die Mitgliederzahl wuchs, die Besuche der Versammlungen allerdings liessen zu wünschen übrig, waren doch überwiegend der Vorstand und bestenfalls ein oder zwei Mitglieder anwesend.



Tiere des Züchters Walter Haupt 1917

Im November 1922 konnten an der Ausstellung in Bülach 9 EW bewertet werden. Über die erreichten Punktzahlen sind vom damaligen Aktuar W. Haupt leider keine Aufzeichnungen vorhanden.

An der Versammlung vom 11. Februar 1923 durfte der Klub von der Aufnahme in die SOG Kenntnis nehmen.

Es wurde auch sogleich an der Schweizerischen Rammerschau ausgestellt. Andere Ausstellungen wurden fleissig beschickt und verschiedentlich kann von Siegertieren und erhaltenen Preisen gelesen werden.

Es traten aber auch Probleme auf, wie nachfolgende Passage zeigt: "Wie es in jedem Verein vorkommt, so haben auch uns nach kurzer Mitgliedschaft, verschiedene wieder den Rücken gekehrt, nachdem sie den erhofften Erfolg in der EW-Zucht nicht sofort gefunden haben. Für unsere Zucht braucht es ausdauernde, für ein Ideal eingenommene Züchter, die nicht bei jedem Misserfolg zurückschrecken und wie man sagt "die Flinte ins Korn werfen".

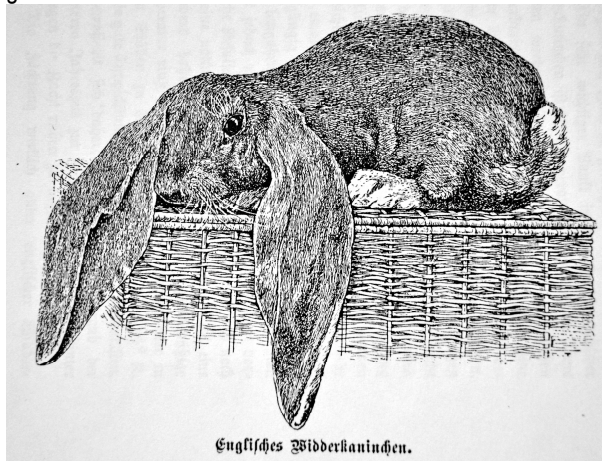
Die Züchter der ersten Stunde werden, noch immer im Amt und W(B)ürde in den 30-iger Jahren zu Ehrenmitglieder ernannt, das Gründungsmitglied Gustav Schilling ist zu dieser Zeit leider bereits verstorben.

An der Ausstellung vom 6. Dezember 1936 können 25 EW bestaunt werden. Hievon sind sage und schreibe 24 "höchstklassige" Tiere vom Züchter August Baumberger, der im Jahre 1934 von den gesamthaft im Klub vorhandenen Tieren deren 25 sein Eigentum nennen darf.

Er erreichte damals in der Kollektion einen Durchschnitt von 93.6 Punkten.

Leider hat dieser Züchter aus nicht eruierbaren Gründen

dem Klub anfangs der 40-iger Jahre den Rücken gekehrt. Auch ist nicht überliefert welches Schicksal der grosse Tierbestand erlitt. Es ist jedoch wahrscheinlich, dass er für sich weiter gezüchtet hat, den im Jahre 46 wird darauf hingewiesen, dass August Baumberger wieder für den Klub gewonnen werden soll.



Englisches Widderkaninchen.

Zeichnung aus "Die praktische Kaninchenzucht" um 1900

Der EW-Züchter Singer hat, so im Protokoll nachzulesen, im Jahre 1947 aus England zwei EW zu horrenden Preisen von sage und schreibe Fr. 310.-- importiert.

In dieser Zeit traten auch die ersten Vorstandmitglieder ins zweite Glied zurück und überliessen das Feld "jüngeren" Züchtern. Es blieb dem jungen Klub nicht erspart, dass mit der Wachtablösungen auch Probleme menschlicher Natur auftraten und teilweise Sanktionen angedroht werden mussten, dass die übernommenen Verpflichtungen erfüllt wurden.

Es ging im dem Klub in der Folge auf- aber auch abwärts. Oftmals fehlte es an guten Zuchttieren, aber auch an der mangelnden Bereitschaft der Züchter gute Zuchttiere weiterzugeben und damit mitzuhelfen den Zuchtstandard zu heben.

Ein unerschöpfliches Thema bildete das Messen der Ohrenlänge an den Ausstellungen. Es scheint, dass dieses Problem so alt wie der EW ist, nachdem es uns auch in der heutigen Zeit genau so beschäftigt. Warum ist das Massnehmen wohl so schwierig? Ist es ein zu kleines Detail unter all den zu beachtenden Punkten beim Richten?

Doch nun zurück zum Klubgeschehen. Mitte der 50-iger Jahre schien die Talsohle überschritten. Die Anzahl der die GV besuchenden Mitglieder stieg an, es konnten jeweils 12-14 Mitglieder begrüsst werden. Im Protokoll von 16. März 58 schrieb der Aktuar Ernst Peter folgendes Gedicht:

Es git nu eis, wänn mir wänd Chüngel ha  
mues euse Stall is Liecht, i Sunneschi  
im dunkle chunt känn Chüngel rächt dervo  
dür d'Wärmi nu cha de Behang recht erstoh

Es git nu eis wänn mir zum Ziel wänd cho  
so müemer Hand in Hand as Züchter go  
Got eis en angere Wäg als dises will  
so stoh im Erfolg de Zeiger still

Es git nue eis wänn du i Club wotsch cho  
muescht Liebi zu eusere Langöhrli ha.  
Wänn dä Prüfig chunt so sgeher scho wies goht  
ob euse Klub uf festem Bode stoh.

Im Schlusssatz zum Protokoll hat der gleiche Ernst Peter auch bereits auf sein Gedicht geantwortet, indem er schrieb "Ja ich glaube, dass die Prüfung schon gekommen ist um zu beweisen ob der Klub auf festem Boden steht."



Postkarte gemalt um die 50er Jahren von Fred Sauter

Vorstandmitglieder, die seit der Gründung immer mit Rat und Tat zur Seite gestanden hatten, und teilweise ihre

Chargen bis zu 30 Jahren versahen, waren zurückgetreten. Eine turbulente Vorstandszeit mit vielen Wechseln musste überstanden werden. Es ist deshalb um so erfreulicher, dass in der Folge wiederum verschiedene Vorstandmitglieder verpflichtet werden konnten, die ihre Arbeit bis zu 20 Jahre und länger, zugunsten des EW-Klubs verrichteten.

In den Jahren 60, 62 und 64 musste der Schweizerische Klub endgültig von seinen Gründern Abschied nehmen.

An der GV vom 18. Februar 1962 wurde der Klub erneut geschüttelt. Zwei an derselben GV neu aufgenommene Mitglieder verlangten die Aufsplitterung in eine Ost- und eine Westgruppe. Die Versammlung stimmte diesem Ansinnen unter dem Traktandum "Verschiedenes" zu.

Die beiden Antragsteller hatten in den jeweiligen Gruppen mit der Übernahme des Präsidiums ihre Bereitschaft zur aktiven Klubarbeit angezeigt. Leider waren die Aktivitäten für den Schweizerischen Klub nur von kurzer Dauer. Auch innerhalb der beiden Gruppen trat bald die Ernüchterung ein, verhiess doch die Einladung zur GV vom 4. März 1963 nicht Gutes. In der Einladung war zu lesen, dass die erfolgreiche Gründung der Gruppen allerhand Probleme aufwerfe, die an der GV diskutiert und durch den Vorstand bereinigt werden müsse.

Es gab wirklich viel zu bereden, denn die auf 11.00h angesetzte GV konnte infolge der vorher stattfindenden Vorstandssitzung erst am Nachmittag eröffnet werden. Wie lange die Mitglieder warten mussten, ist leider nirgends festgehalten.

Die Ausstellungstätigkeiten nahm nunmehr wieder zu und es konnten verschiedene Klubschauen durchgeführt werden.

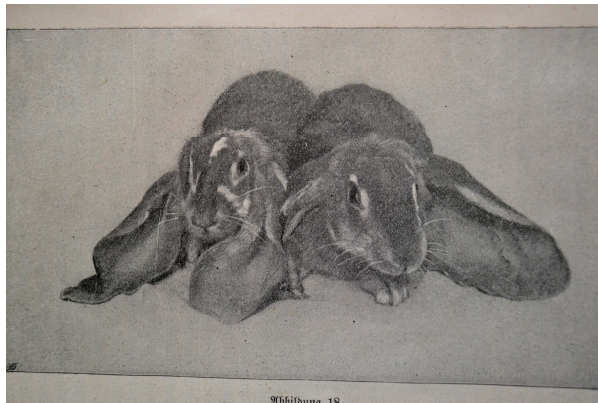
Auch den Bestand an Tieren versuchte der Schweizerische Klub zu ergründen. Die alljährlichen, wiederkehrenden Appelle an die Züchter doch das Statistikblatt aufgefüllt zurück zu senden, damit ein Überblick bezüglich der Tieren und Aktivzüchtern erstellt werden könne, wurde vermehrt befolgt.

Für das Jahr 1968 ergab sich ein Bestand von rund 150 EW und total 35 Mitglieder (Ost 12, West 23)

Die Zahl der Tiere stieg in den folgenden Jahren bis auf 441(1973) an. Aus dieser Zeit stammt auch ein Beschluss wonach unter EW-Züchtern die Tiere zum Maximalpreis von Fr. 65.-- abzugeben und nicht zu Wucherpreisen, wie sie teilweise im Ausland für minderwertige Tiere bezahlt werden. Ob es nur die Ausländer waren, die zu diesem



Entscheid verholten haben bleibt offen. Dieser Beschluss aus 1971 hat noch heute seine Berechtigung, denn nicht alles was teuer ist, ist von bester Qualität. Zur Verbreitung der Rasse wurde schon damals erkannt, dass durch günstige Tiere vermehrt auch EW-Freunde geschaffen werden können.



Schöne Tiere zu züchten ist nicht alles, Ausstellungsorte und Richter gaben an den Generalversammlungen immer wieder zu reden. Für viele waren die hohen Bahntransportkosten nicht mehr tragbar. Um die Zahl der Tiere an Ausstellungen nicht zu schmälern, wurde den Züchtern pro Tier aus der Zentralkasse ein Beitrag von Fr. 5.-- entrichtet, dies bei einem Standgeld von Fr. 3.50 - 4.00 pro Tier.

Ob diese "Finanzspritze" ausser einem Loch in der Zentralkasse hinterlassend, seinen Zweck erfüllt hat, ist nicht überprüfbar.

Ende der 70-iger Jahre herrscht rauhes bis stürmisches Wetter bei der Gruppe Ost. Um den Problemen Herr zu werden, wurde eine Statutenänderung vorgenommen, die es ermöglichte Einzelmitglieder in den Schweizerischen Klub aufzunehmen, ohne dass dieselben einer Gruppe angehören mussten. Kaum war dieses Problem gelöst, erschienen am Horizont erneut dunkle Wolken. Im Zentralvorstand standen personelle Wechsel an. Die alten Vorstandsmitglieder waren teilweise amtsmüde. Es wurden neue unverbrauchte Kräfte an Ruder geholt. Diese Umstellung brachte jedoch dem Klub kein Glück, denn die Vorstandarbeit wurde teilweise vernachlässigt und die Tätigkeiten im EW-Klub gingen zurück. Dies führte zu Auseinandersetzungen unter den Mitgliedern und dem

Vorstand, die folgenden Protokollpassage voll zum Ausdruck kommen: "...gibt noch bekannt, dass er mit den Arbeiten des Vorstandes nicht zufrieden sei und dass dies eine "laueri" GV war".

War es ein paar Jahre zuvor die Gruppe Ost, die den Schweizerischen Klub beschäftigte, war es Mitte der 80-iger Jahre die Gruppe West, die ihre Aufgaben eher schlecht als recht erfüllte.

Dass all diese Probleme nicht zur Vergrößerung des EW-Klubs und der Verbreitung der Rasse dienten, dürfte kaum erstaunen. Es musste deshalb in den letzten Jahren wiederum viel Aufbauarbeit geleistet werden. Allen, die trotz dieser Widerwärtigkeiten dem Klub all die Jahre treu zur Seite gestanden haben, gebührt der Dank der "jungen" Generation. 75 Jahre Schweizerischer Klub der Englisch-Widderzüchter; allen Züchtern und Freunden sei Dank für ihre Mitarbeit und Unterstützung in schlechten wie in guten Tagen. Brechen wir gemeinsam, zum Wohle unserer anspruchsvollen Rasse auf, auf dass der EW-Klub dem 100-jährigen Geburtstag mit Stolz und Würde entgegen sehen kann. im November 1992 Schweizerischer Klub der Englisch-Widderzüchter René R. Karpf Zentralsekretär



Walter Neuenschwander amte 20 Jahre als Zentralpräsident, davor noch 3 Jahre als Sekretär. Verdienterweise wird er 1992 zum Ehrenpräsident ernannt.

## 1992 - 2017, die letzten 25 Jahre

Der Klub wurde nach 75 Jahren 1990 erstmals von einer Frau (Daniela Biedermann) übernommen. Sie war die Retterin in der Not. Der Hauptvorstand konnte seine Arbeit entsprechend aufnehmen.



Leider nicht von langer Dauer, 1992 wurde erneut gewählt:

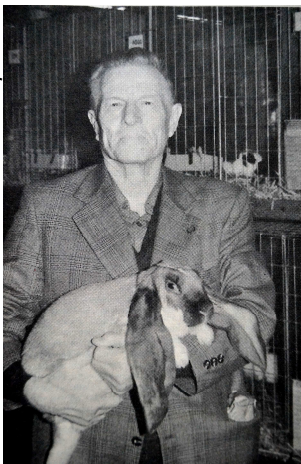
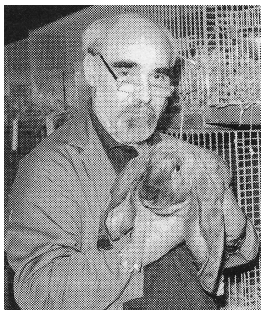


Hansjörg Schneider übernimmt das Amt bis 1996, dann ist auch er weg. Um die Anzahl der Vorstandsmitglieder zu verringern und zu vereinfachen, wurde ein 5-Jahresturnus in der Leitung des Hauptklubs eingeführt. Die beiden Gruppen-Vorstände übernehmen abwechseln die Aufgaben des Hauptklubs. Was Anfangs nach einer guten Lösung aussah, da 3 Vorstandsmitglieder weniger gebraucht wurden, stiess bereits nach drei Amtsperioden an seine Grenzen.

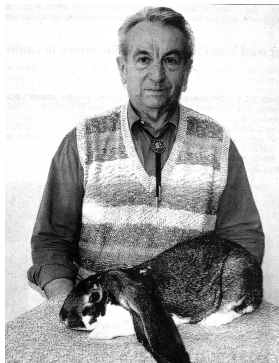
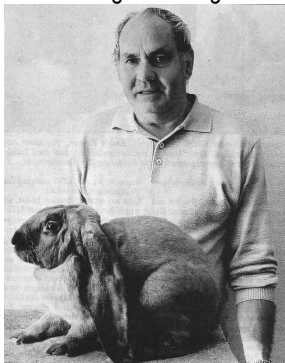
Die Gruppe Ost erklärte sich ausserstande die Aufgabe in Runde drei zu übernehmen, so dass alles an der Gruppe West hängen blieb. Auch die übrigen Aktivitäten wurden in den Gruppen unterschiedlich gestaltet.



Ein aktiver langjähriger Züchter Herrmann Scherrer verliert der Klub 1996. und 2006 ein weiterer Züchter, Fritz Kilgus, er stellte auch öfters im Ausland aus



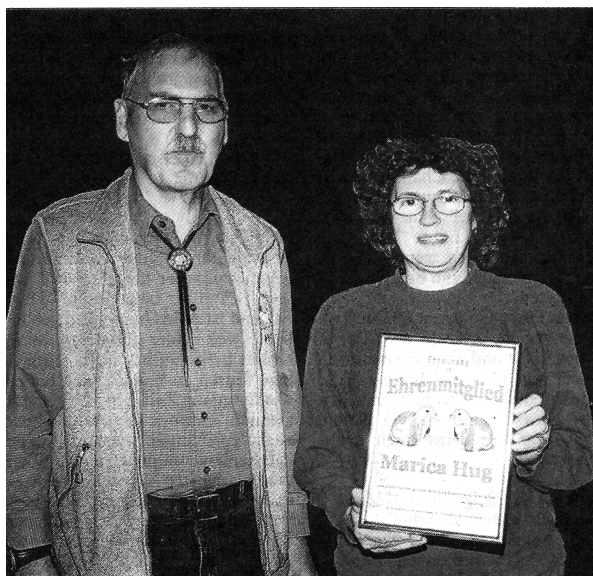
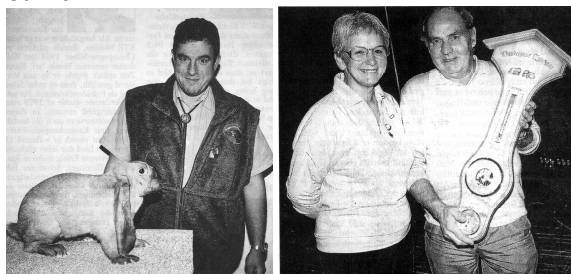
Der Unterstützungsbeitrag von Rassekaninchen Schweiz ermöglicht es, dass die Gruppen finanziell etwas mehr Spielraum bekamen. Er dient hauptsächlich der Mitgliederwerbung und dem Ausstellungswesen. Dadurch konnten mehrere Neumitglieder bzw. Züchterinnen und Züchter unterstützt werden und für unsere schöne altehrwürdige Rasse gewonnen werden



langjähriger Züchter und Aussteller Sepp Studer, Alfred Hengstler heute nicht mehr aktiv.

Die Standarderneuerungen im Jahre 2003 und 2015 waren verschiedenen Züchtern zu gross. Es brauchte viel Überzeugungsarbeit sie vom Nutzen zu überzeugen. Es darf jedoch festgehalten werden, dass der Klub sich immer bei der fachtechnischen Kommission einbringen konnte. Dies nicht

zuletzt als Folge der aktiven Teilnahme an den Versammlungen und Anlässen von Rassekaninchen Schweiz.



Zum 100-stem Geburtstag darf der Dank an all die "Altherren" der EW-Zucht nicht ausser Acht gelassen werden. Wären die Züchter auch in politisch und gesellschaftlich schweren Zeiten nicht treu zur Seite gestanden wäre unsere Rasse in Vergessenheit geraten. Machen wir uns auf den Weg zum Schutze unser Englischen Widder ins nächste Jahrhundert. Eine schöne, anspruchsvolle, alte Rasse soll der Nachwelt erhalten bleiben.

René R. Karpf, Ehrenpräsident

## unsere heutigen Farbschläge



\*\*\*\*\*

im Februar 2017  
Zusammengestellt von Rösli Karpf